

2026



Bad Vilbel  
Stadt der Quellen

STADA

# BURGFESTSPIELE BAD VILBEL

17. APRIL – 6. SEPTEMBER



## **UND DIE** RICO, OSKAR **TIEFERSCHATTEN**

von Andreas Steinhöfel | **Bühnenfassung** Felicitas Loewe  
– Schauspiel für alle ab 6 Jahren –

**Regie** Grit Lukas  
**Ausstattung** Dorothea Mines

**Vorstellungen  
ab 16.05.2026**

**Theaterpädagogisches Begleitmaterial**  
Stand 15.04.2026

**Förderverein**  
Besucherinitiative  
Burgfestspiele Bad Vilbel e.V.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Zum Inhalt	2
Themenfelder	3
Andreas Steinhöfer – Der Autor	4
Exkurs: Was ist schon normal?	6
Die Vilbeler Wasserburg	7
Umsetzung bei den Burgfestspielen	8
Wer denkt sich Alles aus?	
Wer steht auf der Bühne?	
Die Vorbereitung	10
V1 – Assoziationsketten	
V2 – Detektiv	
V3 – Dieffe 93	
Und nun auf in die Dieffe 93!	13
T1 - Theaterdetektive	
Der kleine Theater-Knigge	
Hinweise zur Inszenierung	
Die Nachbereitung	16
N1 – Erinnerungsfetzen	
N2 – Fotoalbum	
N3 – Das Verhör	
N4 – Lieblingsmoment	
In eigener Sache	19
Theater für alle – Der Sozialfonds	20
Mit freundlicher Unterstützung von	20
Quellen	21
Impressum	22
Anhang	

## Liebe Pädagog:innen,

wir freuen uns, dass Sie mit Ihrer Gruppe „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ besuchen kommen.

Mit dieser Materialmappe können Sie sich und Ihre Kindergruppe auf den Theaterbesuch in der Wasserburg einstimmen, indem Sie die hier gegebenen Impulse als Anregung nutzen. Dabei begleiten wir Sie Schritt für Schritt durch den Prozess um den Kindern zu helfen, sich auf den Besuch einzulassen, neue Erlebniszfelder zu erschließen und den Zugang zur Geschichte zu erleichtern.

Diese Mappe beschäftigt sich damit, wie es ist anders zu sein, Freundschaft und einer grundsätzlichen Vorbereitung auf einen Theaterbesuch. Schließlich lebt ein Theater vom Zusammenspiel zwischen Schauspieler:innen und Publikum. Um dieses Zusammenspiel zu verstehen, hilft es Kindern, selbst in die Rolle des Schauspielenden zu schlüpfen und so im Vorfeld einen Perspektivwechsel zu erleben.

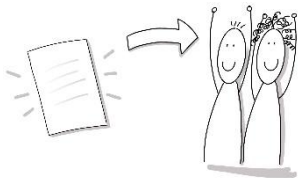
### Aufbau der Mappe

Im ersten Teil finden Sie Hintergrundinformationen, sowohl zur Geschichte, als auch der Umsetzung bei den Burgfestspielen.

Der zweite Teil beinhaltet den spielpraktischen Teil der Vor- und Nachbereitung sowie wichtige Informationen zum Besuch.

Im letzten Teil folgen Hinweise in eigener Sache, Quellenangaben sowie die Kopiervorlagen.

In einem gelben Kasten finden Sie die Informationen zu **Ziel, benötigtem Material und ungefährer Dauer** der Übung.



Wenn Sie diese Skizznote auf einer Seite sehen, ist dies immer ein Hinweis darauf, dass Sie dieses Kapitel auch in von uns aufbereiteter Form mit Ihrer Kindergruppe erarbeiten können. Entsprechende Hinweise finden Sie daneben.

Da sich diese Materialmappe sowohl an unterschiedliche Altersgruppen richtet, werden einige Übungen in differenzierter Form erläutert. Dabei steht ✨ für die leichtere Variante und ☀️ für die komplexere.

Tipps und wichtige Hinweise finden Sie beim Sturzhelm.



Falls Sie Fragen oder Anmerkungen zur Materialmappe oder zu anderen Angeboten der Theaterpädagogik haben, können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren.

Und nun wünschen wir Ihnen und Ihrer Klasse oder Kindergruppe viel Inspiration beim (Schau)Spielen und Ausprobieren und freuen uns auf Ihren Besuch bei den Burgfestspielen Bad Vilbel.

Viele Grüße vom Team der **Jungen Burg!**

## Zum Inhalt

Rico Doretti lebt mit seiner Mutter in Berlin-Kreuzberg. Er nennt sich selbst ein „tiefbegabtes Kind“, weil er die Dinge etwas langsamer begreift als andere. Seine Gedanken, sagt er, seien wie Murmeln, die durch seinen Kopf rollen – durcheinander, manchmal auch davon.

Eines Tages begegnet Rico auf der Straße Oskar, einem hochbegabten Jungen, der aus Angst, sich zu verletzen, stets einen Sturzhelm trägt. Trotz ihrer Unterschiede freunden sich die beiden schnell an. Rico gewinnt durch Oskar neues Selbstvertrauen, und Oskar fühlt sich an Ricos Seite so sicher, dass er seinen Helm bald kaum noch braucht.

Währenddessen hält ein Kindesentführer ganz Berlin in Atem: Mr. 2000, auch bekannt als der „Aldi-Kidnapper“, verschleppt ein Kind nach dem anderen und verlangt von den Eltern ein vergleichsweise geringes Lösegeld von 2000 €. Er droht, den Kindern Gewalt anzutun, falls die Eltern vor der Zahlung die Polizei einschalten.

Am Beginn der Sommerferien, als sich Rico und Oskar eigentlich verabredet haben, bleibt Oskar spurlos verschwunden. Am Abend erfährt Rico aus den Nachrichten den Grund: Oskar ist das neue Opfer von Mr. 2000.

Entschlossen, seinen Freund zu retten, überwindet Rico seine Ängste und wagt sich zum ersten Mal über die Grenzen seiner Umgebung heraus. Noch ahnt er nicht, dass der Entführer ihm viel näher ist, als er denkt.

So wird aus dem „tiefbegabten“ Jungen ein unerwarteter Held – einer, der beweist, dass Mut und Herz manchmal mehr bedeuten als Intelligenz.



Im Anhang finden Sie Steckbriefe zu den einzelnen Figuren sowie einen Blanko Steckbrief für die Kinder selbst. Sie können den Blanko-Steckbrief auch als Kopiervorlage nutzen und die Kinder die Steckbriefe für Rico, Oskar und Mr. 2000 mit Hilfe der Inhaltsangabe ausfüllen zu lassen.

## Themenfelder

### Anders sein

Rico bezeichnet sich selbst als „tiefbegabt“ und erlebt die Welt auf seine ganz eigene Weise. Seine Art zu denken und zu sprechen unterscheidet sich von anderen Kindern, was ihm manchmal Schwierigkeiten, aber auch besondere Stärken bringt. Auch Oskar denkt anders. Er ist hochbegabt. Die Geschichte zeigt uns, dass „anders sein“ nichts Negatives ist, sondern Teil einer vielfältigen Gesellschaft.

### Freundschaft

Die Freundschaft zwischen Rico und Oskar steht im Mittelpunkt der Geschichte. Trotz ihrer Unterschiede ergänzen sich die beiden perfekt und helfen sich über sich hinauszuwachsen.

### Abenteuer

Rico und Oskar geraten in ein spannendes Abenteuer, als sie einem Kindesentführer auf die Spur kommen. Dabei überwinden sie zahlreiche Gefahren und wachsen über sich hinaus. Das Abenteuer zeigt, wie Mut, Neugier und Zusammenhalt helfen können, große Herausforderungen zu meistern.

### Selbstständigkeit

Im Laufe der Geschichte lernt Rico, immer selbstständiger zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Er überwindet seine Ängste und schafft es am Ende Mr. 2000 auf die Spur zu kommen.

### Inklusion

Die Geschichte vermittelt auf natürliche Weise, dass Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten ihren Platz in der Gemeinschaft haben und jeder mit seinen Fähigkeiten zum Wohle der Gemeinschaft beitragen kann. Rico wird von seiner Umgebung akzeptiert, auch wenn er manches anders macht oder länger braucht.

### Mentale Gesundheit

In der Geschichte wird gezeigt, dass jeder Mensch mit eigenen Ängsten, Eigenheiten und Herausforderungen lebt. Sowohl Ricos Verwirrtheit, Oskars Angstzustände als auch Frau Dahlings „graues Gefühl“ werden respektvoll beschrieben. Die Geschichte macht deutlich, dass Verständnis und Offenheit im Umgang mit psychischen Besonderheiten wichtig sind.

### Familie

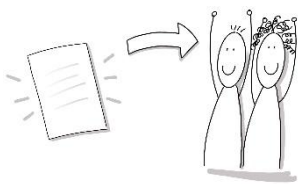
Ricos Verhältnis zu seiner Mutter spielt eine wichtige Rolle. Sie unterstützt ihn liebevoll, auch wenn sie selbst mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat und Rico dadurch oft auf sich allein gestellt ist.

### Großstadtleben / soziale Unterschiede

Die Berliner Nachbarschaft, in der Rico lebt, spiegelt soziale Vielfalt wider. Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten und finanziellen Hintergründen treffen aufeinander.

## Andreas Steinhöfel – Der Autor

Andreas Steinhöfel wurde am 14.1.1962 in Battenberg geboren und wuchs mit seinen Eltern und zwei Brüdern im hessischen Biedenkopf auf. Sein literarisches Werk kann keinem bestimmten Genre zugeordnet werden. In praktisch allen literarischen Texten stehen Außenseiterfiguren im Zentrum. Dabei versucht er Verständnis für die besondere Situation des Außenseiters zu schaffen anstatt ihn am Ende anzugleichen und so in die Gesellschaft zu integrieren. Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt Steinhöfel 2013 den Jugendliteraturpreis für sein Gesamtwerk.



Im Folgenden finden Sie Auszüge eines Interviews vom SPIEGEL. Lesen Sie dieses gerne in verteilten Rollen vor beziehungsweise lassen es die Kinder selbst in verteilten Rollen lesen. So bekommen sie einen lebendigen Einblick, wer Andreas Steinhöfel ist und was ihm an seiner Arbeit wichtig ist.

**SPIEGEL** Wie waren Sie als Kind?

**Steinhöfel** Heute würde man das Nerd nennen: dicke Brille, dicker Bauch. Ich war entweder mit dem Hund im Wald oder habe gelesen.

**SPIEGEL** Wie haben Sie sich gefühlt, wenn Sie gelesen haben?

**Steinhöfel** Ich konnte in andere Welten eintauchen. Meine Eltern hatten wenig Geld, also hatten wir nur wenige Bücher. Es gab bei uns im Ort eine winzige Bibliothek mit nur einem Regal mit Kinderbüchern, 15 Stück vielleicht. Die habe ich immer wieder gelesen. Bei uns zu Hause war es oft nicht witzig. Mein Vater war jähzornig und hat uns Kinder gehauen. Er hat aber nicht zugeschlagen, wenn ich ein Buch gelesen habe. Er war selbst kein gebildeter Mensch und hatte Respekt vor Bildung. Das Lesen war auch ein Schutz für mich.

**SPIEGEL** In der Schule wird man komisch angeguckt, wenn man anders ist. Kennen Sie das?

**Steinhöfel** Oh ja. Dick und Brille war noch nie angesagt – und dann war ich auch noch schwul. Ich hatte einen Schwimmlehrer, der streng und unfair war. Irgendwann habe ich mich geweigert mitzumachen. Zur Strafe hat er mich zum Unterricht der Mädchen geschickt. Er dachte, es wäre die ultimative Demütigung. Ich allerdings war hochofrenet und habe mich pudelwohl unter den Mädchen gefühlt. Und das Absurde war: Plötzlich wollten auch die Jungs mit mir befreundet sein, weil ich so einen guten Kontakt zu den Mädchen hatte. Ich sollte sie immer verkuppeln und wurde ständig so etwas gefragt wie: „Du kennst doch die Petra, kannst du die nicht fragen, ob sie mit mir gehen will?“

- SPIEGEL** Was kann man machen, wenn man sich fühlt als würde man nicht dazugehören?
- Steinhöfel** Die anderen finden ja immer etwas: Sie finden die Frisur blöd und mögen nicht, dass man im Unterricht gut ist. Ich weiß gar nicht, ob man immer dazugehören muss. Ich mag Außenseiter. Man wird stärker, wenn man etwas durchmacht, aber das sagt sich so schön und gilt nur für das Ende. Wenn man mittendrin steckt, ist das ein blöder Rat. Vielleicht hilft das: Fast jeder denkt, er gehöre nicht dazu. Jeder hat einen Teil in sich, der sich von den anderen unterscheidet.
- SPIEGEL** In Ihren Büchern gibt es oft Außenseiter. Haben Sie selbst einen Freund, der sich genauso stark von Ihnen unterscheidet wie Rico von Oskar?
- Steinhöfel** Ich war mit einem Mann zusammen, der ein Rico-Typ war. Er machte immer furchtbar viel gleichzeitig, rührte mit der einen Hand im Kochtopf, schrieb mit der anderen eine SMS und wippte mit dem Fuß im Takt zur Musik. Er konnte ganz viel gleichzeitig, sich aber nie auf eine Sache konzentrieren. Er war ein gefühlvoller Mensch, liebte die ganze Welt. Ohne ihn hätte ich Rico nicht so schreiben können. Leider ist mein Freund schon gestorben. Aber er hat mit größter Anstrengung den ersten Band gelesen. Lesen und sich konzentrieren war für ihn so anstrengend, dass ihm nach einer Seite der Schweiß lief.
- SPIEGEL** Wie läuft es ab, wenn Sie etwas schreiben?
- Steinhöfel** Ich habe mal versucht, auf Papier zu schreiben. Ich hatte mir das so romantisch vorgestellt, Kerze an, ein Glas Wein dazu. Nach einer halben Stunde war ich betrunken und hatte einen Krampf in der Hand. Also schreibe ich am Computer. Der Vorteil ist, dass man etwas löschen oder schnell umbauen kann, wenn es nicht gut ist oder das Gefühl, das der Text vermitteln soll, nicht stimmt.
- SPIEGEL** Was machen Sie, wenn Sie nicht weiterwissen oder keine Lust mehr haben?
- Steinhöfel** Lesen oder fernsehen. Ich gucke total gern alte Kinderserien. Aber das hilft nicht immer. Ehrlich, es ist ein saublödes Gefühl festzustecken. Ich habe zwei Romane beiseitegelegt, einen für Jugendliche und einen für Erwachsene, weil es einfach nicht weiterging. Dabei war ich bei beiden schon auf Seite 300 oder drüber! Irgendwann will ich sie aber unbedingt noch fertig schreiben.

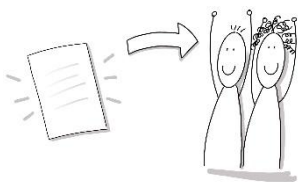
## Exkurs: Was ist schon „normal“?

Wenn wir über „normal“ sprechen, merken wir schnell, dass es dafür keine einfache Antwort gibt. Normal bedeutet meistens das, was viele Menschen in einer Gesellschaft für üblich oder richtig halten. So ist es zum Beispiel bei uns üblich, im Winter eine warme Jacke anzuziehen oder beim Essen „bitte“ und „danke“ zu sagen. Solche Regeln helfen uns, im Alltag besser miteinander auszukommen und uns sicher zu fühlen. Manche Regeln gelten fast überall auf der Welt, etwa, dass man niemandem wehtun darf. Andere hängen stark von der Situation oder der Kultur ab. In Deutschland ist es zum Beispiel normal, angezogen auf die Straße zu gehen, in der Sauna dagegen ist es normal, unbedeckt zu sein.

Was als normal angesehen wird, kann sich im Lauf der Zeit verändern. Früher war es für viele selbstverständlich, dass Männer allein für das Einkommen einer Familie sorgen. Heute sieht das in vielen Familien ganz anders aus. Außerdem gibt es Situationen, in denen Menschen bewusst gegen Normen verstoßen. Das nennt man Normbruch, und er kann wichtig sein, weil er neue Entwicklungen und Veränderungen anstößt.

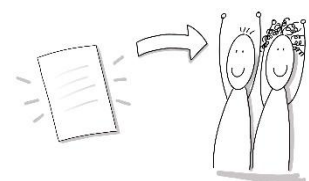
Trotz dieser Gemeinsamkeiten ist jeder Mensch einzigartig. Alle Eigenschaften und Merkmale, die einen Menschen ausmachen, nennt man seine Identität. Nach der UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind das Recht auf eine eigene Identität. Weil es über acht Milliarden Menschen auf der Welt gibt, kann es eigentlich gar nicht nur ein einziges „normal“ geben. Stattdessen gibt es unzählige verschiedene Arten zu leben, zu denken und zu fühlen.

Anders zu sein bedeutet, dass man sich in irgendeinem Punkt von der Mehrheit unterscheidet. Das kann ein gutes Gefühl sein, weil man besonders ist. Es kann aber auch schwierig sein, wenn man das Gefühl hat, nicht dazuzugehören. Viele Menschen wünschen sich, Teil einer Gruppe zu sein, nicht aufzufallen und dazuzugehören. Trotzdem ist es wichtig, daran zu erinnern, dass gerade Unterschiede unsere Welt bunt und lebendig machen. Jeder Mensch ist einzigartig – und das ist eine Stärke, die unser Zusammenleben bereichert.



Sammeln Sie mit den Kindern, was sie für „normal“ halten (z.B. Zähne putzen, in die Schule gehen, mit Freunden spielen etc.). Sortieren Sie dann alle gemeinsam, was für viele Menschen normal ist und was vielleicht nur für einige wenige Menschen normal ist.

Erstellen Sie mit Ihrer Gruppe eine bunte Collage daraus, was die einzelnen Gruppenmitglieder einzigartig macht. Vielleicht haben sie ein besonderes Hobby oder ein ungewöhnliches Lieblingsessen. Jedes Kind sollte etwas finden, das innerhalb der Gruppe nur ihn oder sie betrifft und dazu eine Karte gestalten. Wenn alle Karten fertig sind, können Sie daraus eine große Collage legen, die zeigt, wie bunt Ihre Gruppe durch die ganzen Einzigartigkeiten ist.



## Die Vilbeler Wasserburg



Foto Eugen Sommer

Die Wasserburg in Bad Vilbel ist ein ganz besonderer Spielort für Freilichttheater. Sie war früher Sitz der Ritter von Bad Vilbel und ihre ältesten Bauteile stammen noch aus dem Mittelalter.

Seit 1987 finden hier jedes Jahr die Burgfestspiele statt.

Die Burg mit dem sie umgebenden Wassergraben bietet eine einmalige Atmosphäre, die von Bühnenbildnern und Regisseuren gleichermaßen aufgegriffen wird.

Die Vorstellungen der Inszenierungen für Kinder und Familien finden tagsüber statt, wenn es rundherum noch hell ist.

Im Gegensatz zum Theater in geschlossenen Häusern können durch das Einsetzen oder Weglassen von Scheinwerfern keine Bereiche hervorgehoben oder in den Hintergrund gesetzt werden. So müssen die Schauspieler:innen selbst dafür sorgen, dass der Fokus der Zuschauer:innen auf die richtige Stelle auf der Bühne gelenkt wird. Unterstützt werden sie dabei von Kostüm- und Bühnenbild.



Das Wetter spielt in unseren Inszenierungen immer mit! Die Sonne kann sehr heiß scheinen und das Dach schützt nur bedingt vor der Hitze. Deshalb unbedingt ausreichend Sonnenschutz (Kopfbedeckung/Sonnenschutzmittel) mitbringen. Bei Regen kann es auf den vorderen Plätzen nass werden. Also ggf. Regenschutz nicht vergessen!

## Die Umsetzung bei den Burgfestspielen

Damit ein Theaterstück auf der Bühne gezeigt werden kann, braucht es eine Menge Menschen. Diese sollen auf den folgenden Seiten vorgestellt werden.

### Wer denkt sich alles aus?

#### Die Regisseurin: Grit Lukas



Grit Lukas arbeitet als freie Regisseurin im Schauspiel. Sie fragt bei jedem Stoff, was er uns heute erzählt, und entwickelt daraus eigenständige, zeitgenössische Lesarten. Nach ihrem Studium der Kulturwissenschaften und Ästhetischen Praxis an der Universität Hildesheim war sie als Regieassistentin am Theater Trier und am Schauspielhaus Magdeburg tätig. Seit 2017 inszeniert sie an Stadt- und Landestheatern, unter anderem am Hans Otto Theater Potsdam, Theater Magdeburg, Theater Konstanz, Tiroler Landestheater Innsbruck und Pfalztheater Kaiserslautern. Ihre Arbeiten wurden mehrfach eingeladen, u. a. zum Heidelberger Stückemarkt, zu den Mülheimer Theatertagen NRW sowie 2026 mit „Troja!“ zum Wildwechsel-Festival. 2020 erhielt sie den Förderpreis des Theater Magdeburg. 2024 inszenierte sie bei den Burgfestspielen Bad Vilbel Stephen Kings „Misery“ und kehrt hier 2026 mit „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ zurück.

<https://grit-lukas.de/>

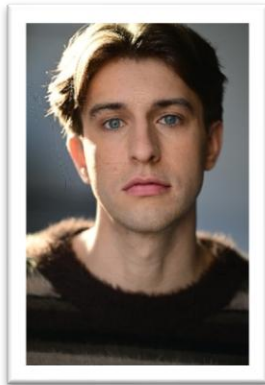
#### Die Ausstatterin: Dorothea Mines

Dorothea Mines ist Kostüm- und Bühnenbildnerin sowie Szenografin. Bereits während ihres Bachelorstudiums mit dem Schwerpunkt Kostümbild an der Hochschule Hannover setzte sie Kostümbilder für theaterpädagogische Projekte des Staatstheaters Hannover um. Ihr Praxissemester verbrachte sie 2012 bei den Bayreuther Festspielen. Nach ihrem Abschluss 2014 war sie Kostümassistentin bei den Domfestspielen Bad Gandersheim und Ausstattungsassistentin beim Theater Münster. Dort stattete sie während ihrer Assistenzzeit selbst drei Produktionen aus. Seit 2016 ist sie freie Bühnen- und Kostümbildnerin und arbeitet regelmäßig bei den Burgfestspielen Bad Vilbel. Daneben absolvierte sie von 2015 bis 2018 ihren Master „Scenography“ an der HKU in Utrecht. Bei den Burgfestspielen stattete sie seit 2017 mehrere Produktionen aus, u.a. „Spatz und Engel“, „Misery“ und „Das Kind in mir will achtsam morden“. In diesem Jahr ist Mines für die Ausstattung der Produktionen „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ und „Die 39 Stufen“ verantwortlich.



[www.dorotheamines.de](http://www.dorotheamines.de)

## Wer steht auf der Bühne? – Das Ensemble



**Jonah Winkler**  
Rico



**Jan-David Bürger**  
Oskar



**Emily Klinge**  
Tania Doretti



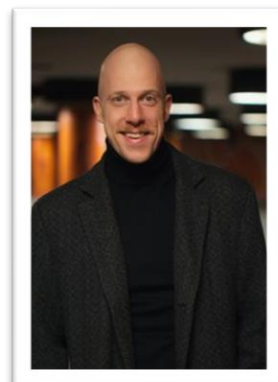
**Madeline Martzelos**  
Frau Dahling



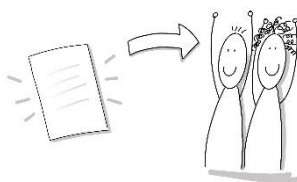
**Paul Walther**  
Herr Fitzke



**Friedemann Eckert**  
Simon Westbühl



**Sebastian Witt**  
Marrak



Im Anhang finden Sie diese Seite zum Ausfüllen. Es gibt Hinweise, sodass die Kinder rausfinden können, wer welche Figur spielt. So können Figuren den Schauspieler:innen zugeordnet werden. Diese Seite dient als Lösungsseite.

## Die Vorbereitung

Fangen wir an! Der Theaterbesuch bei den Burgfestspielen Bad Vilbel ist nur noch wenige Tage entfernt. Die spielpraktische Vorbereitung soll den Kindern Ihrer Gruppe, welche im Folgenden als TN bezeichnet werden, den Theaterbesuch greifbar machen.

Thematisch geht es hierbei um die Figurenkonstellation sowie eine allgemeine Vorbereitung auf den Theaterbesuch als solchen. Die Übungen sind für eine Dauer von **45 Minuten** konzipiert und lassen sich so gut innerhalb einer Schulstunde durchführen.

Die Vorbereitung sollte grundsätzlich in einem möglichst leeren Raum stattfinden. Das heißt, die Tische im Raum sollten nach draußen gebracht oder zumindest so an die Seite gestellt werden, dass eine möglichst große freie Fläche mit möglichst wenig Ablenkungsmöglichkeiten entsteht. Die Stühle werden je nach Übung variabel verwendet und sollten von persönlichen Gegenständen (Jacke, Tasche, Kissen) befreit werden. Es ist auch möglich in der Vorbereitung gänzlich auf Stühle zu verzichten. Dann sitzen die TN auf dem Boden.

Sie können die Vorbereitung in einem vorbereiteten Klassen- oder Gruppenraum oder einem anderen möglichst freien Raum (Aula, Motorikraum, ...) durchführen.

Und jetzt: **Viel Spaß!**

## V1 – Assoziationsketten

Ziel:	Einstimmung, Anregung, Neugier wecken, Fragen zulassen
Material:	Titelseite der Mappe
Dauer:	5 Minuten

Die TN sitzen in einem Kreis. In der Assoziationskette gibt es mehrere Runden, die jeweils mit einer Impulsfrage der Spielleitung gestartet werden. Während der Assoziation sollte sich diese zurückhalten. Die TN sprechen frei und ohne Aufforderung. Dabei halten sie sich möglichst kurz (max. 1 Satz)

**Impulsfrage 1** Was fällt euch zu Theater ein?

**Impulsfrage 2** Welche Vorstellung habt ihr, wenn ihr euch dieses Bild anguckt? (Titelseite)

**Impulsfrage 3** Welche Fragen habt ihr zum Theater?



Die letzte Impulsfrage verleitet dazu, die Fragen zu beantworten. Es lohnt sich aber, das nicht zu tun, sondern gegebenenfalls am Ende der Vorbereitung, kurz vor dem Besuch oder in der Nachbereitung darüber zu sprechen. So haben die TN die Möglichkeit, im Verlauf selbst ihre Fragen zu beantworten.

Für einige TN ist dies vielleicht der erste Theaterbesuch. Entsprechend viele Fragen können aufkommen. Durch die Einstimmung am Anfang wird die Neugier der TN geweckt und sie erleben sowohl die Vorbereitung als auch den Theaterbesuch als Detektive ihrer eigenen Fragen.

## V2 – Detektiv

Ziel:	Genaueres Beobachten, Wahrnehmung schärfen
Material:	keines
Dauer:	10 Minuten

In der Geschichte von Rico und Oskar geht es um einen Kindesentführer. Mister 2000 entführt Kinder und verlangt von den Eltern ein relativ geringes Lösegeld von 2000€. Dieses sollen sie zahlen bevor sie die Polizei informieren.

In der folgenden Übung wird eine Person als Detektiv bestimmt. Diese verlässt kurz den Raum. Währenddessen wird im Raum festgelegt, wer in der folgenden Runde Mister 2000 sein soll. Dieser hat die Aufgabe sich möglichst unauffällig an Kinder heran zu schleichen.

Sobald die Wahl getroffen ist darf der Detektiv wieder hereinkommen. Alle anderen Kinder starten mit einem Raumlauf, also einem wilden herumlaufen durch den Raum. Der TN, der als Mister 2000 ausgewählt wurde, nähert sich nun unauffällig Kindern, indem er ihnen die Zunge rausstreckt. Wenn ein Kind bemerkt hat, dass es die Zunge gezeigt bekommen hat, läuft es noch 5 Sekunden weiter, ruft dann laut „Hilfe“ und setzt sich auf den Boden.

Der Detektiv hat 3 Versuche herauszufinden, wer Mister 2000 ist.

Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die TN nicht alle auffällig zu Mister 2000 schauen, sondern sich frei im Raum bewegen.

✦ **Simple Variante:** Für kleinere Kinder empfiehlt es sich, das Spiel nicht während eines Raumlaufs zu spielen sondern im Kreis stehend, der Detektiv in der Mitte. Die Kinder können dann auch gleich um Hilfe rufen und sich setzen und müssen nicht noch 5 Sekunden warten.

## V3 – Dieffe 93

Ziel:	Figuren kennenlernen
Material:	Steckbriefe und Hausaufstellung im Anhang
Dauer:	20 Minuten

Bei dieser Übung teilen Sie die Gruppe in Kleingruppen auf. Jede Kleingruppe bekommt nun eine Figurenkarte. Die Anzahl der Figurenkarten richtet sich nach der Menge der TN in der Großgruppe. Eine genaue Aufstellung finden Sie im Anhang.



In der simplen Variante gehen Sie immer mit einer Kleingruppe vor die Tür, ziehen dort die Figurenkarte und üben gemeinsam kurz eine Statuenposition und eventuell den entsprechenden Satz chorisch zu sprechen.

Dann geben Sie den verbleibenden Kindern drinnen den Impuls **Vorhang**, was bedeutet, dass alle TN im Publikum ihre Augen schließen. Mit dem Wort **Bühne** geht die Gruppe auf der Bühne in ihre geübte Körperhaltung. Sobald Sie als Spielleitung das Wort **Licht** sagen, kann das Publikum die Augen wieder öffnen. Sie stellen nun dem Publikum die Figur vor, die sie auf der Bühne sehen. Sagen Sie ihnen, wie die Figur heißt und lassen Sie die Gruppe den geübten Satz chorisch sprechen oder sprechen Sie den Satz der Figur stellvertretend für die Statuen.

Immer wenn eine Gruppe fertig ist, bekommt sie vom Publikum einen großen Applaus.



Jede Gruppe erarbeitet passend zu ihrer Figurenkarte eine Statue, die von mindestens einem TN der Gruppe ausgeführt wird. Welche Körperhaltung diese Statue einnimmt, bestimmen die anderen. Mindestens ein weiterer TN hat sogleich die Aufgabe, den Text der Figur in einer entsprechenden Emotion zu sagen. Die verbleibenden TN sind dafür verantwortlich, die Figur namentlich und mit allen Informationen, die sie dazu haben, dem Rest der Gruppe vorzustellen.

Wenn alle Gruppen fertig sind und die Aufgaben verteilt wurden, setzt sich die Großgruppe in einen Halbkreis. Vorne ist die Bühne.

Legen Sie fest, welche Gruppe als nächstes auf die Bühne kommt und geben Sie den anderen TN den Impuls **Vorhang**, womit alle im Publikum ihre Augen schließen. Auf das Signal **Bühne** bereitet sich die präsentierende Gruppe vor indem die Statue mittig auf der Bühne steht, die Person, die das Stückzitat spricht sich dahinter versteckt und die Personen, die die Figur vorstellen etwas am Rand stehen. Mit dem Impuls **Licht** öffnet das Publikum seine Augen und bekommt die Figur präsentiert.

Immer wenn eine Gruppe fertig ist, bekommt sie vom Publikum einen großen Applaus.

Im Anschluss daran verorten Sie die einzelnen Figuren in der „Dieffe 93“ – also dem Wohnhaus in dem die meisten Figuren leben. Hinweise dazu finden Sie auf den Figurenkarten beziehungsweise im Anhang. Sammeln Sie Vorschläge, welche der Figuren Mister 2000 sein könnte und warum.



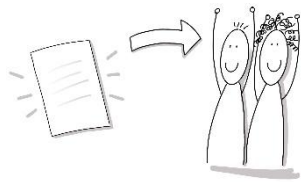
Am Ende dieser Übung lohnt es sich noch einmal mit allen darüber zu sprechen, wie es sich angefühlt hat, vor den anderen TN auf der Bühne zu stehen. Fragen sie die TN, was sie wahrnehmen konnten, als sie auf der Bühne standen und besprechen Sie, dass dies auch den Schauspieler:innen bei den Burgfestspielen so geht, dass sie die Zuschauer:innen im Publikum sehen und hören können.

## Und nun auf in die Dieffe 93!

Die Vorbereitung ist nun abgeschlossen. Einem anregenden und spannenden Theaterbesuch sind damit die besten Voraussetzungen geschaffen worden.

Um das Theatererlebnis möglichst nachhaltig wirken zu lassen, finden Sie in diesem Kapitel Beobachtungsaufgaben für die Kinder.

Außerdem gibt es einen kleinen Theater-Knigge.



Die Seite mit dem Theater-Knigge sollten Sie mit Ihrer Gruppe besprechen. Außerdem finden Sie im Anhang die Kopiervorlage für eine Bearbeitung des Knigge **Weißt du's – was darf man und was nicht?**, welche Sie entweder kopieren und austeilen oder gemeinsam mit der Gruppe besprechen können. Außerdem finden Sie dort die Kopiervorlage für einen Theaterführerschein, den Sie an die Kinder verteilen können, sofern sie sich mit dem Knigge beschäftigt haben.

## T1 – Theaterdetektive

Ziel:	Wahrnehmung schärfen
Material:	Keines
Dauer:	5 Minuten

Teilen Sie die Gruppe vor dem Theaterbesuch in Gruppen auf. Jede Detektivgruppe bekommt einen Beobachtungsauftrag. Aber aufgepasst: Dies soll ohne Stift und Papier stattfinden. Das Wissen allein, dass auf verschiedene Dinge geachtet werden kann, hilft bei der bewussten Wahrnehmung des Stückes.

Die Beobachtungsaufgaben finden Sie hier in unterschiedlichen Komplexitätsstufen. Die einfache Variante ✨ eignet sich, wenn Sie das Stück mit Ihrer Schulklasse nur nachbesprechen möchten. Die komplexere Stufe 🌟 benötigen Sie für Ihre Klasse, wenn Sie den Besuch spielpraktisch nachbereiten möchten:



Achte vor allem auf:

- Aufregende Augenblicke
- Schaurige Augenblicke
- Leise und laute Augenblicke
- Traurige und lustige Augenblicke
- Gänsehaut erzeugende Augenblicke
- Spannende Augenblicke



Finde heraus:

- Was macht Herrn Westbühl verdächtig?
- Was macht Herrn Marrok verdächtig?
- Was macht Herrn Fitzke verdächtig?

## Der kleine Theater-Knigge

Für einen reibungslosen Ablauf des Theaterbesuchs haben wir hier einige Punkte für euch zusammengestellt:

- Pünktlichkeit** Bitte kommt rechtzeitig vor Beginn der Vorstellung zur Wasserburg, damit ihr genügend Zeit habt, noch einmal auf Toilette zu gehen und in Ruhe eure Plätze zu finden. Damit die Vorstellung pünktlich beginnen kann, solltet ihr euch spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn auf euren Plätzen befinden.
- Einlass** Um die Kartenkontrolle zu erleichtern, sollten eure Begleitpersonen die Karten gebündelt dem Einlasspersonal überreichen.
- Essen** Während der Vorstellung ist das Essen von Snacks, Keksen usw. verboten. Die Schauspieler:innen spielen gerade nur für euch. Dabei seht und hört ihr sie auf der Bühne. Genauso sehen und hören sie euch. Ihr könnt aber gerne vor und nach der Vorstellung im umliegenden Park picknicken. Auch in der Pause darf natürlich gegessen werden.
- Fotos** Das Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung verboten.
- Handy** Bitte Handys ganz ausschalten und in der Tasche belassen. Nicht nur ein lautes Klingeln oder Vibrieren stört, auch ein beleuchtetes Display kann andere Zuschauer:innen stören.
- Ruhe** Gespräche während der Vorstellung stören andere Zuschauer:innen und die Schauspieler:innen auf der Bühne. Merkt euch, worüber ihr sprechen wollt und hebt euch die Gespräche für die Pause und für nach der Vorstellung auf. Natürlich dürft ihr lachen, weinen, euch erschrecken und auf das reagieren, was ihr auf der Bühne seht.
- Toilette** Damit es während der Vorstellung nicht zu störendem Hinein- und Hinauslaufen kommt, bitten wir euch, vor der Vorstellung auf die Toilette zu gehen oder die Pause dafür zu nutzen.
- Wetter** Das Wetter spielt in unseren Inszenierungen immer mit! Die Sonne kann sehr heiß scheinen und das Dach schützt hier nur ein bisschen. Denkt also an ausreichend Sonnenschutz (Creme, Mütze). Sollte es regnen kann es in den vorderen Reihen schon mal nass werden. In dem Fall solltet ihr einen Regenschutz dabei haben.
- Applaus** Der Applaus ist der wohlverdiente Lohn der Schauspieler:innen für ihre Anstrengung und Leistung. Seid also gerne großzügig mit eurem Applaus, wenn es euch gefallen hat 😊

Viele Menschen tragen dazu bei, dass die Vorstellung ein gelungenes Ereignis wird. Mit diesen Hinweisen könnt auch ihr einen wesentlichen Teil dazu beitragen!

## Hinweise zur Inszenierung

Wenn Sie mit Ihrer Gruppe ins Theater gehen, begleiten Sie dabei eine Vielzahl an jungen Individuen mit unterschiedlichen Hintergründen. Mit den Hinweisen zur Inszenierung möchten wir Ihnen eine Aufstellung von inhaltlichen und sensorischen Reizen bieten. Diese Hinweise sind nicht für alle Kinder notwendig. Sie kennen Ihre Klasse oder Kindergartengruppe am besten. Verwenden Sie, was Sie für sinnvoll erachten, und lassen Sie aus, was in Ihrer Gruppe keine Bedeutung hat.

## Inhaltliche Reize

### Gefahr, Entführung und Bedrohung (Mister 2000)

Im Zentrum der Geschichte steht ein Entführer („Mister 2000“), der Kinder in Berlin verschleppt. Die Thematisierung von Gefahr durch fremde Erwachsene kann bei manchen Kindern Angst auslösen, insbesondere wenn sie bereits eigene Erfahrungen mit Unsicherheit im öffentlichen Raum gemacht haben. Das Stück rahmt die Bedrohung jedoch als Teil eines Abenteuers und führt am Ende zu einer Auflösung, in der die Kinder handlungsfähig bleiben und Sicherheit wiederhergestellt wird.

Die Gefahr durch Entführung und damit verbundene Gewalttaten gehören tatsächlich zur Lebensrealität von Kindern. Die wunderbar leichte Detektivgeschichte gibt hier den passenden Anlass, mit Kindern über diese Gefahr zu sprechen und ihnen Verhaltenstipps zu geben, mit denen sie sich aktiv vor potentiell gefährlichen Situationen schützen können. Informationen zur Prävention für Kinder finden Sie u.a. hier:

[www.gofeminin.de/familie/kind/kinder-vor-fremden-warnen-s2988758.html](http://www.gofeminin.de/familie/kind/kinder-vor-fremden-warnen-s2988758.html)

### Vermisste Kinder und Ungewissheit

Ricos Auseinandersetzung mit den verschwundenen Kindern kann bei sensiblen Kindern Gefühle von Sorge oder Ohnmacht hervorrufen. Die Spannung entsteht aus der Suche und dem Nicht-Wissen. Es kann hilfreich sein, im Vorfeld zu betonen, dass es sich um eine fiktive Geschichte handelt und dass Erwachsene im Stück letztlich Verantwortung übernehmen.

### Andersein, Zuschreibungen und Selbstwert (Ricos „Tiefbegabung“)

Rico beschreibt sich selbst als „tiefbegabt“, weil er langsamer denkt als andere. Das Thema kann bei Kindern eigene Erfahrungen mit Leistungsdruck, Ausgrenzung oder Anderssein berühren. Gleichzeitig zeigt das Stück, dass Ricos besondere Wahrnehmung eine Stärke ist und dass Freundschaft nicht von Leistung abhängt.

### Krankheit und Tod (Ricos Vater, Ricos Onkel)

Im Verlauf der Geschichte wird deutlich, dass Ricos Vater bei einem Unfall verstorben ist. Zudem wird die schwere Erkrankung von Ricos Onkel thematisiert, der im Laufe der Handlung stirbt. Die Auseinandersetzung mit Krankheit, Sterben und Verlust kann bei manchen Kindern Trauer, Angst oder Erinnerungen an eigene Erfahrungen mit Tod in der Familie oder im Umfeld auslösen.

### Psychische Belastung und „graues Gefühl“ (Frau Dahling)

Frau Dahling beschreibt ein „graues Gefühl“, das sie lähmt und traurig macht. Diese Darstellung einer psychischen Belastung bzw. depressiven Stimmung kann für manche Kinder schwer einzuordnen sein. Sie bietet aber auch einen Anlass, behutsam darüber zu sprechen, dass Erwachsene manchmal seelisch krank sein können und Hilfe brauchen – und dass dies nichts ist, wofür man sich schämen muss.

## Sensorische Reize

### Szenenwechsel und schnelle Übergänge

Die Inszenierung arbeitet mit schnellen Ortswechseln (Wohnung, Straße, Versteck, Keller). Kinder, die Struktur und Vorhersehbarkeit benötigen, könnten dies als herausfordernd empfinden.

### Lautstärke und Geräuschkulisse

Großstadtgeräusche (Verkehr, U-Bahn, Stimmengewirr) sowie plötzliche Soundeffekte können für geräuschempfindliche Kinder überwältigend wirken.

## Die Nachbereitung

Willkommen zurück!

Wir hoffen, der Besuch bei den Burgfestspielen hat Ihnen und Ihrer Kindergruppe gefallen.

„Theatersehen“ ist ein kreativer Prozess, in dem es weder richtig noch falsch gibt. Jede:r Zuschauer:in nimmt das Gesehene anders wahr. Nach der Aufführung ist es ein natürliches Bedürfnis, über das Gesehene und Erlebte zu sprechen. Die meisten TN wollen ihre eigenen Eindrücke ausdrücken, um sie zu verarbeiten, zu ordnen und zu verstehen. Der Austausch über diese verschiedenen Eindrücke ist besonders spannend. Geben Sie Ihren TN und sich selbst Zeit dafür.

Dies kann nebenbei auf dem Nachhauseweg, in Bus oder Bahn stattfinden. Wenn Sie mehr Zeit haben, finden Sie im Folgenden eine Anregung zur Nachbereitung. Der Basisteil (N1, N2) ist erneut auf **45 Minuten** konzipiert, wenn Sie mehr Zeit oder eine besonders spielfreudige Gruppe haben können Sie durch **N3 – Das Verhör** erweitern.

Der Raum sollte für die Nachbereitung ähnlich wie für die Vorbereitung hergerichtet sein und ein gewisses Maß an Bewegungsfreiheit bieten.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit Ihrer Kindergruppe die Übung **N4 - Lieblingsmoment** machen und uns die Ergebnisse zuschicken. Vielen Dank!

### N1 - Erinnerungsfetzen

Ziel:	Erinnerung an das Stück wachrufen
Material:	Keines
Dauer:	15 Minuten

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis. Sie regen als Spielleitung durch gezielte Fragen zum genauen Erinnern an die Aufführung an. Diese Fragen können wie folgt aussehen:

- Was war am Anfang auf der Bühne?
- Welche Figur kam zuerst auf die Bühne?
- Welche Figuren spielten im Stück mit? Waren sie Freunde?
- An welchen Orten spielte die Geschichte? Wie sahen sie aus?
- Wie sahen die Kostüme aus? Welche gefielen dir, welche weniger? Warum?
- Was war lustig, traurig, seltsam, schön?
- An welche Geräusche erinnerst du dich?
- Gab es etwas, dass dich überrascht hat?

Achten Sie hierbei darauf, dass es nicht um das Nacherzählen des Stückes geht, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Die TN sprechen, ohne einzeln aufgefordert zu werden.

## N2 – Fotoalbum

Ziel:	Detektivaufgaben körperlich umsetzen
Material:	Keines
Dauer:	30 Minuten

Diese Übung lässt sich in unterschiedlichen Komplexitätsstufen durchführen. Diese ist abhängig von der Stufe, die Sie für Ihre Gruppe in **T1 – Theaterdetektive** gewählt haben.

In beiden Stufen sollen Standbilder erarbeitet werden. In einem Standbild bewegt sich niemand und es redet auch niemand – ähnlich wie ein Foto in Lebensgröße.



Besprechen Sie mit Ihrer Gruppe die Beobachtungsaufgaben aus **T1 – Theaterdetektive** und überlegen Sie mit der Großgruppe, welche Szene gut dazu passt. Die Kinder der jeweiligen Detektivgruppe werden nun von den Anderen in ein Standbild positioniert.

Wichtig zu klären sind folgende Fragen:

- Wer war in der Szene dabei?
- Welche Gegenstände waren wichtig?
- Wie standen die Figuren dabei zueinander?

Wenn am Ende noch Zeit ist, können Sie die Standbilder gemeinsam mit den Kindern in die Reihenfolge bringen, in der sie im Stück vorgekommen sind.



Die Gruppe teilt sich in ihre Beobachtungsgruppen auf. In der Gruppenarbeitsphase sollen sich die TN darüber austauschen, was sie beobachtet haben und sich auf einen Moment im Theaterstück einigen, in dem eben diese Beobachtung zu erkennen ist. Es kann gut sein, dass sich in der Gesprächsrunde mehr als ein Augenblick im Theaterstück ausmachen lassen. Dann entscheidet sich die Gruppe für einen Moment, der gut in einem Standbild darstellbar ist.

Nach etwa 15 Minuten kommen alle TN wieder zusammen. Die Standbilder werden präsentiert. Nehmen Sie hier gern Bezug auf die Vorbereitung mit **Vorhang – Bühne – Licht**.

Das Publikum rät, welche Szene dargestellt wird und was die Beobachtungsaufgabe der Gruppe gewesen sein könnte.

Wenn am Ende noch Zeit ist, können Sie die Standbilder gemeinsam mit den Kindern in die Reihenfolge bringen, in der sie im Stück vorgekommen sind.

**Erweiterung:** Wenn Ihre Gruppe Spaß an den Standbildern hat, können Sie auch weitere Standbilder gemeinsam formen. Zum Beispiel „Fernseh schauen bei Frau Dahling“, „Die Fundnudel oder irgendeine andere Szene oder Situation aus der Inszenierung. Gerne können Sie auch die Erinnerungen aus **N1 - Erinnerungsfetzen** der TN aufgreifen.

Sind die Standbilder gestellt, können Sie 5 Minuten vor- oder zurückspulen. Was ändert sich dabei? Das Publikum kann hier als Regisseur agieren und den Schauspieler:innen Anweisungen geben.

### N3 – Das Verhör

Ziel:	kreatives Auseinandersetzen mit den Motiven und Gefühlen der Figuren, Spontaneität üben
Material:	ggf. ein Tisch mit 2 Stühlen um Verhörsituation deutlich zu machen
Dauer:	15 Minuten

Für diese Übung braucht es am Anfang zwei Freiwillige. Diese verkörpern dann einen Polizisten und eine beliebige Figur, die zu den Geschehnissen rund um Mister 2000. Die TN improvisieren nun ein Verhör, in dem das Publikum mehr über die Umstände der Entführungen erfährt. Dabei können auch Fragen aus dem Publikum direkt gestellt werden. Die Fragen müssen sich nicht nur auf den Inhalt der Geschichte beziehen, sondern können und sollen auch Sachen erfragen, auf die die TN durch den Besuch des Theaterstücks keine Antwort bekommen haben. So könnte man beispielsweise fragen, wie Frau Dahling davon erfahren hat, dass in ihrem Haus ein Entführer lebt oder ob es taktisch geplant war, dass Herr Westbühl in die Dieffe einzieht, weil sie schon einen Verdacht hatten.

So können je nach Spielfreude der TN unterschiedliche Verhöre geführt werden. Beispiele könnten sein:

- Ricos Mama: Was haben Sie gemacht, während Rico auf Verbrecherjagd war?
- Oskars Papa: Warum haben Sie die Polizei informiert?
- Herr Marrak: Warum haben Sie die ganzen Kinder entführt?
- ...

### N4 – Lieblingsmoment

Ziel:	Lieblingszene gestalten
Material:	Bilderrahmen im Anhang
Dauer:	Mindestens 15 Minuten

Leiten Sie Ihre TN an, sich noch einmal zu überlegen: Was war die beste Szene? Welche Kostüme hatten die Schauspieler:innen an? Wie sah das Bühnenbild aus? Wie haben sich die Figuren auf der Bühne bewegt oder was wurde gesungen?

Wir freuen uns, wenn Sie uns die Kunstwerke per Post oder Mail an uns schicken:

Theaterpädagogik Junge Burg  
Stadthaus | Friedberger Straße 6  
61118 Bad Vilbel  
Mail: [theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de](mailto:theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de)

Wir werden einige der an uns gesandten Gemälde auf unserer Homepage und im Aushang bei der Wasserburg veröffentlichen. Mit der Einsendung stimmen Sie dieser Veröffentlichung automatisch zu.

## In eigener Sache

Mit flexiblen theaterpädagogischen Formaten öffnen die Burgfestspiele Bad Vilbel den Erlebnisraum Theater für Kinder und Jugendliche. Wir unterstützen Gruppen dabei, die Entstehung, Wirkung und Inhalte einer Inszenierung greifbar zu machen.

- Spielpraktische Vorbereitungsworkshops in Kitas und Schulen** Mit den Mitteln des Theaters erfahren die Teilnehmenden mehr über die Besonderheiten der Inszenierung und erleben die Vorstellung aus einer anderen Perspektive.
- Materialien für den Unterricht** Unsere Materialmappen zum Theater für Kinder stehen zum Download auf der Homepage bereit.
- Blick hinter die Kulissen – ONLINE** Auf unserer Homepage können die Kinder bald einen Blick hinter die Kulissen werfen. Wie läuft die Probenarbeit? Welche Berufe gibt es am Theater? Wie entsteht das Stück? Begleitend dazu finden Sie auf der Homepage einen Fragebogen.
- Newsletter** Der Newsletter der Theaterpädagogik informiert über das „Theater für Kinder“ sowie das theaterpädagogische Angebot für Gruppen.
- Sichtungstermine für Pädagog:innen** Für die Produktionen des „Theater für Kinder“ gibt es spezielle Sichtungstermine. Eine Anmeldung hierfür ist zwingend erforderlich, da nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung steht. Wenn Sie die Inszenierung bereits kennen, können Sie Ihre Gruppe besser auf den Theaterbesuch vorbereiten.
- Programmplakate** Für alle Inszenierungen aus dem „Theater für Kinder“ können Programmplakate erworben werden. Diese haben auf der Rückseite Spiele, Rätsel und Co. zum Bearbeiten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns gerne:

Mail [theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de](mailto:theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de) | Telefon 06101 407 64 14

## Theater für alle – Der Sozialfonds



Sie wollen mit Ihrer Gruppe ins Theater zu den Burgfestspielen?  
Doch es gibt Probleme mit der Finanzierung?

Informieren Sie sich über den Sozialfonds | Theater für ALLE. Damit ermöglichen die Burgfestspiele Bad Vilbel finanziell benachteiligten Kindern einen Theaterbesuch in der Vilbeler Burg!

Nähere Informationen unter:



## Mit freundlicher Unterstützung von



## Quellen

### Inhalt:

Steinhöfel, Andreas (2008): Rico, Oskar und die Tieferschatten. Carlsen Verlag GmbH, Hamburg.

### Andreas Steinhöfel:

<https://www.spiegel.de/deinspiegel/andreas-steinhoefel-autor-von-rico-und-oskar-im-interview-ich-mag-aussenseiter-a-0fcf0b76-3710-445c-bcd9-80031e74cb1c>

<https://chrismon.de/artikel/2015/31102/andreas-steinhoefel-depression-ist-wenn-alle-deine-gefuehle-im-rollstuhl-sitzen#:~:text=Der%20Sinn%20des%20Lebens%20ist,der%20mir%20bisher%20geg%C3%BCckt%20ist>

Andreas Wicke: Steinhöfel, Andreas. In: KinderundJugendmedien.de. Erstveröffentlichung: 01.09.2012. (Zuletzt aktualisiert am: 28.05.2022). URL: <https://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/autoren/420-steinhoefel-andreas>  
Zugriffsdatum: 01.10.2025.

### Exkurs:

<https://www.diecheckerin.de/was-ist-eigentlich-normal/>

<https://www.kindersache.de/bereiche/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention/artikel-8-recht-auf-identitaet>

<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/bin-ich-normal>

### Der kleine Theater-Knigge:

[https://www.theaterheidelberg.de/files/Theater\\_Knigge\\_fuer\\_Schulgruppen.pdf](https://www.theaterheidelberg.de/files/Theater_Knigge_fuer_Schulgruppen.pdf)

## Bildnachweise

### Andreas Steinhöfel

[https://www.hansestadt-uelzen.de/portaldata/1/Resources/iload/833230229101EPE\\_Selected.jpg](https://www.hansestadt-uelzen.de/portaldata/1/Resources/iload/833230229101EPE_Selected.jpg)

Grit Lukas Foto: Ronny Götter

Jan-David Bürger Foto: Jeanne Degraa

Emily Klinge Foto: Henriette Becht

Madeline Martzelos Foto: Norbert Josefson

Paul Walther Foto: Valeria Mitelman

## Impressum



### Herausgeber

Förderverein Besucherinitiative Burgfestspiele Bad Vilbel e.V.

In Kooperation mit

Burgfestspiele Bad Vilbel  
Klaus-Havenstein-Weg 1  
61118 Bad Vilbel

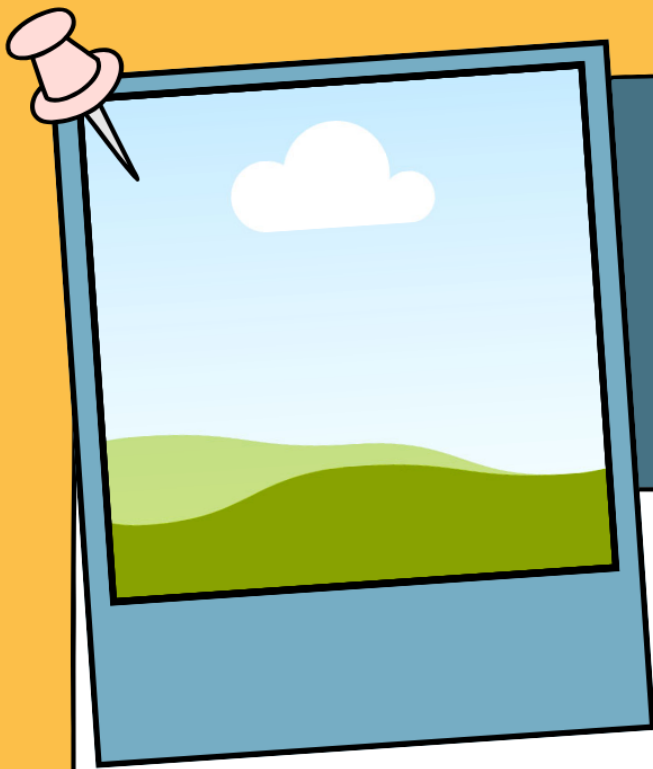
**Intendanz** Claus-Günther Kunzmann  
**Redaktion** Dramaturgie / Theaterpädagogik, verantw. Lisa Foerster  
**Foto Burg** Eugen Sommer

### Kontakt

Lisa Foerster  
Theaterpädagogik Junge Burg  
Stadthaus | Friedberger Straße 6  
61118 Bad Vilbel

**Tel.** 06101 407 64 30 | **Mail** [theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de](mailto:theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de)

# Der Anhang



# RICO

## DORETTI



### FAMILIE:

LEBT BEI SEINER MAMA TANJA  
(ALLEINERZIEHEND)

### FREUNDE:

OSKAR

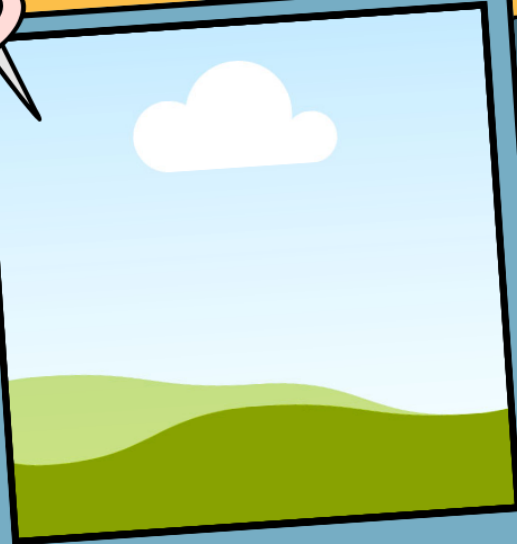
### BESONDERHEIT: NENNT SICH SELBST

“TIEFBEGABT”, DENKT LANGSAM  
ABER GRÜNDLICH

**CHARAKTER**  
freundlich  
ehrlich  
mutig  
neugierig



# OSKAR



- NAME: OSKAR
- WOHNORT: BERLIN

## FAMILIE:

LEBT BEI SEINEM PAPA

## FREUNDE:

RICO, SOPHIA

## BESONDERHEIT:

TRÄGT IMMER EINEN STURZHELM,  
WEIL ER ANGST VOR UNFÄLLEN  
HAT.

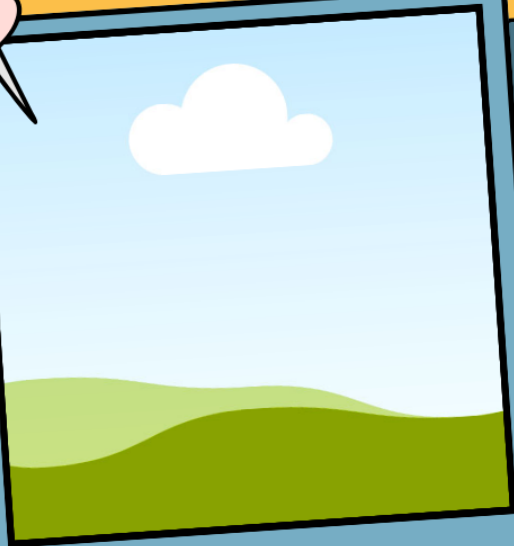
### CHARAKTER

sehr klug  
vorsichtig  
mutig  
ehrlich

ER IST DAS SECHSTE OPFER VON  
MISTER 2000.



# MR. 2000



• NAME: Mr. 2000 /  
ALDI KIDNAPPER

• WOHNORT: BERLIN

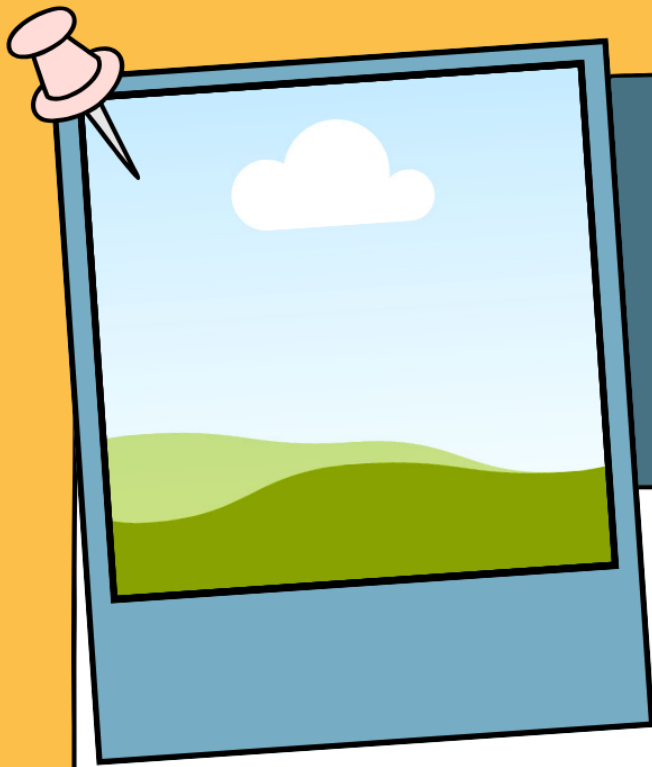
**BESONDERHEIT:** ENTFÜHRT KINDER UND VERLANGT DAFÜR DAS VERGLEICHSWEISE GERINGE LÖSEGELD VON 2000 EURO. DAHER DER NAME MR. 2000 ODER AUCH DER SPITZNAME "ALDI-KIDNAPPER"

## CHARAKTER

hinterlistig

gierig

gemein



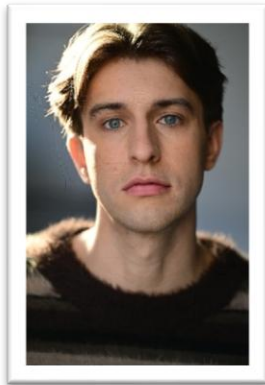
FAMILIE:

FREUNDE:

BESONDERHEIT:



## Wer steht auf der Bühne? – Das Ensemble



Jonah Winkler

---

---

---

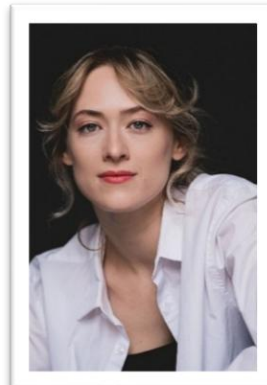


Jan-David Bürger

---

---

---



Emily Klinge

---

---

---

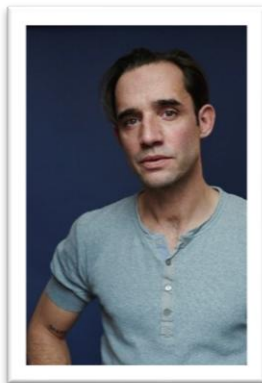


Madeline Martzelos

---

---

---



Paul Walther

---

---

---



Friedemann Eckert

---

---

---



Sebastian Witt

---

---

---

Wer spielt hier wen? Anhand der folgenden Hinweise könnt ihr herausfinden, welcher Schauspieler und welche Schauspielerin die jeweiligen Figuren spielt:

- Ricos Mutter **Tania** wird von einer Schauspielerin mit weißer Bluse gespielt.
- Der Schauspieler des **Westbühl** trägt ebenfalls ein weißes Hemd.
- Der Schauspieler, der **Oskar** spielt, hat einen Doppelnamen.
- **Frau Dahling** wird von einer Schauspielerin gespielt, deren Vor- und Nachnamen mit dem gleichen Buchstaben beginnen.
- Der Schauspieler des **Marraks** ist auf dem Foto ganz in schwarz gekleidet.
- **Rico** wird von dem Schauspieler gespielt, dem auf dem Foto die Sonne auf das Haar scheint.
- Der Schauspieler des **Herrn Fitzke** ist der einzige auf den Fotos, dessen Ellenbogen man sehen kann.

## Figurenkarten

1	<b>Rico Doretti</b>	Rico ist ein Junge, der sich selbst als „tiefbegabt“ bezeichnet, weil er zum Denken etwas länger braucht und ihm manchmal Gedanken aus dem Kopf purzeln. Er ist ehrlich, neugierig und trotz seiner Unsicherheiten sehr mutig.
	<i>„Ich hab mir nicht ausgesucht, dass aus meinem Gehirn manchmal was rausfällt! Ich bin nicht freiwillig dumm oder weil ich nicht lerne!“</i>	

2	<b>Oskar</b>	Oskar ist hochbegabt und damit sehr schlau. Anfangs wirkt er etwas überheblich, ist aber sehr loyal. Mit Rico entwickelt er eine enge Freundschaft. Da er große Angst hat sich zu verletzen trägt er immer einen Sturzhelm.
	<i>„Es ist gefährlich ohne Helm. Es passieren ständig irgendwelche Unfälle.“</i>	

3	<b>Herr Westbühl</b>	Herr Westbühl ist vor kurzem in Ricos Wohnhaus eingezogen. Er wirkt sehr nett und scheint ein besonders starkes Interesse an dem Entführer Mr. 2000 zu haben.
	<i>„Ihnen scheint nicht klar zu sein, in was für eine unmögliche Lage Sie mich damit gebracht haben! Tut mir leid, aber das Leben des Jungen ist jetzt keinen Pfifferling mehr wert!“</i>	

4	<b>Herr Marrak</b>	Herr Marrak ist ein Nachbar von Rico. Er wohnt im fünften Stock. Wenn er nicht gerade in seiner Sicherheitsfirma arbeitet besucht er seine Freundin, die ihm die Wäsche macht. Alle paar Wochen schleppt er einen großen Wäschesack durchs Treppenhaus.
	<i>„Wären die entführten Kinder nicht allein in einer Großstadt herumgeturnt, hätte auch keiner sie mitnehmen können! Nur meine Meinung, nichts für ungut.“</i>	

5	<b>Herr Fitzke</b>	Herr Fitzke ist ein sehr unfreundlicher Nachbar von Rico. Er beleidigt ihn immer. Außerdem scheint er sich nie zu waschen und trägt immer den selben Schlafanzug.
	<i>„Jetzt verschwindet, bevor ich euch die Köpfe abreiße und Fußball damit spiele!“</i>	

6	<b>Tania Doretti</b>	Tanja ist Ricos Mama. Seit Ricos Papa tot ist kümmert sie sich alleine um Rico. Sie leitet einen Nachtclub. Dadurch ist Rico oft auf sich alleine gestellt. Tanja versucht ihrem Sohn Selbstvertrauen zu schenken, auch wenn er etwas langsamer beim Denken ist.
	<i>„Du musst dich ein paar Tage um dich selber kümmern. Das schaffst du, mein Großer, oder?“</i>	

7	<b>Frau Dahling</b>	Wenn Ricos Mama nicht da ist, geht er oft zu seiner Nachbarin Frau Dahling. Seit ihr Mann weg ist hat sie oft so ein „graues Gefühl“. Mit Rico schaut sie dann fern und macht Müffelchen zum Abendessen.
	<i>„Mir geht's heute nicht wirklich gut, Schätzchen. Ich hab so ein graues Gefühl.“</i>	



Marrak

Westbühl

Fitzke

Fr. Dahling

Rico&Mama

93

Hinterhaus mit den Tieferschatten

Oskar

## Weißt du's? Was darf man und was nicht?

### Das darf man im Theater

---

---

---

---

---

---

---

---

### Das darf man nicht im Theater

---

---

---

---

---

---

---

---

### Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

## Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

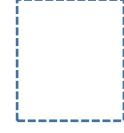
## Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

## Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

## Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

## Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

## Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

## Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

## Theaterführerschein

\_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

kennt die Regeln im Theater.

Gültigkeit: 1 Jahr

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrer:in / Erzieher:in



Fingerabdruck  
Kind

